

FD / Interpellation Lippuner-Grabs / Seger-St.Gallen / Bartl-Widnau vom 2. März 2026

Dreifacher Standortnachteil für Familienunternehmen im Kanton St.Gallen – jetzt handeln!

Antwort der Regierung vom 12. Mai 2026

Christian Lippuner-Grabs, Oskar Seger-St.Gallen und Alexander Bartl-Widnau erkundigen sich in ihrer Interpellation vom 2. März 2026 nach Verbesserungsmöglichkeiten bei der Steuerbelastung von Familienunternehmen im Kanton St.Gallen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Im Rahmen des Kantonsratsbeschlusses über die Genehmigung des Aufgaben- und Finanzplans 2026–2028 (33.25.04) hat der Kantonsrat am 11. März 2025 die Regierung eingeladen, «eine ganzheitliche Auslegeordnung über die kantonalen Steuern durchzuführen und daraus abgeleitet eine Steuerstrategie zu erarbeiten und dem Kantonsrat vorzulegen mit dem Ziel, die volkswirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Wohn- und Wirtschaftskantons St.Gallen durch zielgerichtete Verbesserungen der steuerlichen Rahmenbedingungen zu stärken. Die Steuerstrategie soll eine Gesamtperspektive einnehmen und die Leitlinien der kantonalen Steuerpolitik mit dem Fokus auf die langfristige Erhöhung der Ressourcenkraft des Kantons enthalten.»

Begründet wurde der Auftrag wie folgt: Der Kanton St.Gallen fällt beim nationalen Finanzausgleich zunehmend zurück und bleibt beim Steuermonitoring 2024 weiterhin in den hinteren Rängen. Künftige steuerliche Anpassungen sollen sich an einer langfristig ausgerichteten Steuerstrategie orientieren mit dem Ziel, die volkswirtschaftliche Leistungsfähigkeit langfristig zu stärken.

Der Zeitplan sieht wie folgt aus: Aktuell laufen die Arbeiten an der Steuerstrategie. Die Regierung wird im Juni 2026 den Entwurf der Steuerstrategie beraten und in der Folge fertigstellen und dem Kantonsrat vorlegen. Anzumerken ist sodann, dass der Kanton zurzeit seinen defizitären Haushalt ins Gleichgewicht bringen muss. Vor diesem Hintergrund hat die Regierung das Entlastungspaket 2026 erarbeitet (22.26.05 bis 22.26.15). Zudem hat der Kantonsrat die Regierung beauftragt, weitere 60 Mio. Franken einzusparen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Welche Zielsetzung verfolgt die Regierung speziell für erfolgreiche Familienunternehmen, und wo soll der Kanton St.Gallen in fünf Jahren im Vergleich zu den attraktivsten Kantonen stehen?*

Die Regierung hat für die Jahre 2025–2035 fünf Schwerpunktziele festgelegt und 22 Massnahmen für deren Umsetzung definiert, mit denen sie eine erfolgreiche Entwicklung des Kantons sicherstellen will. Das Ziel 1 ist die Erhöhung der Standortattraktivität und Innovationskraft. Der Kanton St.Gallen verfolgt das Ziel, seine Innovationskraft zu steigern und attraktive Rahmenbedingungen für einen zukunftsfähigen Bildungs-, Werk- und Arbeitsplatz zu schaffen. Als schweizweit führender bildungs- und exportstarker Industriestandort sowie gleichzeitig wachsender Dienstleistungsstandort soll sich der Kanton St.Gallen als Innovationshub positionieren, der sich durch die enge Vernetzung von Wirtschaft, Forschung und Bildungsinstitutionen auszeichnet. Mit innovationsfördernden Rahmenbedin-

gungen soll er zu einem kontinuierlichen Wachstum und zur Diversifizierung der Wirtschaft beitragen. Damit stärkt er die regionale Wertschöpfung und schafft attraktive Perspektiven für Unternehmen und Arbeitnehmende. Zur Erreichung dieses Ziels wurden vier Massnahmen definiert:

- Massnahme 1: Programm zur Weiterentwicklung des Innovations- und Startup-Ökosystems St.Gallen;
- Massnahme 2: Erarbeitung einer Steuerstrategie;
- Massnahme 3: Erarbeitung einer Strategie zur Positionierung von St.Gallen als einen der führenden ICT-Standorte in der Schweiz;
- Massnahme 4: Fachkräftemangel bekämpfen, Berufsbildung stärken und Bevölkerungsanteil mit Tertiärbildung erhöhen.

Der Regierung sind die zahlreichen Familienunternehmen im Kanton St.Gallen sehr wichtig. Sie bieten Arbeitsplätze an, schaffen neue und tragen erheblich zur wirtschaftlichen Wertschöpfung bei. Mit dem Schwerpunktziel 1 der Regierung, die Standortattraktivität und Innovationskraft zu erhöhen, sind insbesondere auch die Familienunternehmen gemeint und erfasst. Steuerlich wird der Kanton St.Gallen allerdings auch in fünf Jahren nicht zu den attraktivsten Kantonen gehören, dies namentlich wegen der sehr gut ausgebauten und teuren Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur. Dennoch sollen mit der erwähnten Steuerstrategie Wege aufgezeigt werden, wie sich der Kanton St.Gallen im schweizweiten Vergleich und im Vergleich mit den Nachbarkantonen verbessern kann.

2. *Welche Hebel will die Regierung einsetzen, um die kombinierte Belastung aus Gewinnsteuer, Dividendenbesteuerung und Vermögenssteuer zu reduzieren und damit St.Gallen als wettbewerbsfähigen Standort für erfolgreiche Familienunternehmen zu positionieren?*

Auch wenn der Kanton St.Gallen in steuerlicher Hinsicht Verbesserungsbedarf aufweist, gibt es auch einen Standortvorteil gegenüber anderen Regionen. Denn im schweizweiten Vergleich sind das Lohnniveau und die Lebenshaltungskosten in der Ostschweiz unterdurchschnittlich. Deshalb sind in der Ostschweiz für die Unternehmen die Personalkosten tiefer als in anderen Regionen. Es ist zurzeit verfrüht, Aussagen dazu zu machen, wo genau Steuersenkungen vorzunehmen sind. Wie einleitend erwähnt, wird zunächst die Steuerstrategie erarbeitet. Die Regierung wird in der Folge Steuersenkungen prüfen, sobald es die finanzielle Situation des Kantons zulässt. Zu beachten ist, dass der Kantonsrat mit der gutgeheissenen Motion «Vision SG 2030: Steuerbelastung senken, Ressourcenkraft stärken!» (42.24.04) die Regierung eingeladen hat, dem Kantonsrat eine Änderung des Steuergesetzes (sGS 811.1) vorzulegen. Diese Motion verlangt eine Senkung des Einkommenssteuertarifs in denjenigen Bereichen, die derzeit im Vergleich mit den Nachbarkantonen nicht konkurrenzfähig sind und mittel- sowie langfristig einen erhöhten Gesamtsteuerertrag durch eine gesteigerte Ressourcenkraft versprechen. Da eine Senkung des Einkommenssteuertarifs im mittleren und oberen Bereich zu hohen Steuerausfällen führt und vorliegend auch eine Reduktion der Gewinnsteuer und der Vermögenssteuer gefordert wird, dürfte aus finanziellen Gründen das Setzen von Prioritäten unumgänglich sein.

3. *Welchen Zeitplan setzt sich die Regierung für die Ausarbeitung und Vorlage von Massnahmen zu Gewinnsteuer, Dividendenbesteuerung und Vermögenssteuer im Rahmen der Steuerstrategie?*

Siehe dazu bereits die Ausführungen in der Einleitung und in Ziff. 2.

4. *Welche Reformkombination erachtet die Regierung als bestes Verhältnis von Standortwirkung zu Steuerausfällen und wie begründet sie diese Priorisierung?*

Für die Beurteilung der Standortattraktivität ist eine ganzheitliche Betrachtung vorzunehmen. Der Kanton St.Gallen ist als Standort attraktiv, wenn er einerseits als Unternehmensstandort und andererseits als Wohnort attraktiv ist. Dabei ist eine Vielzahl von Faktoren relevant, z.B.:

a) Raumangebot:

- Verfügbarkeit von Flächen und Räumen für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen;
- genügendes Baulandangebot für unterschiedliche Wohnbedürfnisse;

b) Infrastruktur und staatliche Leistungen:

- gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur;
- gutes Bildungswesen;
- gute medizinische Versorgung;
- attraktive Kinderbetreuungsmöglichkeiten;
- Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung (insbesondere Polizei und Feuerwehr);
- digitale Vernetzung;

c) Arbeitsmarkt und Wirtschaftsumfeld:

- Verfügbarkeit von Fachkräften und hohes Bildungsniveau;
- konkurrenzfähige Kostenstrukturen (Lohnkosten und weitere betriebliche Kosten sowie Abgaben);
- Förderung von Forschung und Entwicklung;
- unternehmensfreundliche Regulatorik;
- Innovationsfähigkeit und Clusterstärke;

d) Lebensqualität:

- Einkaufsmöglichkeiten;
- attraktive Naherholungsräume, intakte Landschaft und Natur;
- niedrige Kriminalität und sozialer Frieden;

e) Steuerliche Rahmenbedingungen:

- konkurrenzfähige Steuerbelastung bei den Einkommens- und Vermögenssteuern sowie den Gewinn- und Kapitalsteuern.

Mit der Schwerpunktplanung 2025–2035, bestehend aus den fünf Zielen und 22 Massnahmen, hat die Regierung eine Reformkombination festgelegt, die den Kanton St.Gallen erfolgreich weiterbringt.